

[Mobile library] Der Ungarische Volksaufstand in Augenzeugenberichten.

Der Ungarische Volksaufstand in Augenzeugenberichten.

Von DTV Deutscher Taschenbuch

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



Produktinformation -Verkaufsrank: #1478898 in BcherVerffentlicht am: 1988-09Einband: Broschiert | File size: 77.Mb

Von DTV Deutscher Taschenbuch : Der Ungarische Volksaufstand in Augenzeugenberichten. before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Ungarische Volksaufstand in Augenzeugenberichten.:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. AnthentischVon AmarczonIn seiner Reihe "Augenzeugenberichte" verffentlichte der deutsche Taschenbuch Verlag Dokumentensammlungen zu groen geschichtlichen Ereignissen, jeweils zusammengefasst und arrangiert durch einen bekannten Publizisten des betroffenen Gebiets. Im Fall des ungarischen Volksaufstandes, einem der wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahrhunderts, bernimmt Peter Gosztony diese Aufgabe. Der ungar ist bekannt fr seine Werke ber die sowjetische rote Armee, besonders ihre Rolle in Ungarn.Historische Werke haben es an sich, dass sie ber die Jahre an Aktualitt verlieren. Im Fall des Ungarnaufstandes war es besonders der Zusammenbruch der Sowjetunion, der durch die folgende ffnung der sowjetischen Staatsarchive so viele neue Informationen zutage brachte, dass fast alle bis dato erschienen Publikationen berholt waren. Die Bcher, die trotz aller neuen Informationen nicht an Aktualitt verlieren, sind die Augenzeugenberichte. Sndor Kopcsis "Die ungarische Tragdie - Wie der Aufstand von 1956 liquidiert wurde (Erinnerungen des Polizeiprsidenten von Budapest - unter Mitarbeit von Tybor)", Laszlo Bekes "Tagebuch eines ungarischen Studenten. Budapest 16. Oktober - 1. November 1956", oder eben die hier besprochene Dokumentensammlung sind Beispiele fr solche immer aktuellen Werke. Diese Bcher liefern zwar kein vollstndiges Bild der Revolution, gerade die politischen Aktivitten, die hinter verschlossenen Tren vorgehen, bleiben fast vollstndig auen vor, aber sie beschreiben aus erster Hand die Gedanken und Gefhle der Menschen, die sich

plötzlich in einer spontanen Revolution des Volkes, im Kampf mit einer militärischen Großmacht wieder finden. Der erste von drei Teilen umfasst ein Viertel des Buches und beschreibt die Entstehung des Aufstandes. Die Rolle der Intellektuellen und Schriftsteller des Petfi-Kreises und die der Studenten werden beschrieben. Im zweiten Teil wird der eigentliche Aufstand, die Tage vom 23. Oktober bis zum 04. November, beschrieben. Dieser Teil umfasst fast drei Viertel des Buches. Das Ende des Aufstandes, die Tage vom 04. Bis 15. November, werden im letzten Teil knapp zusammengefasst. Peter Gosztony ist es sehr gut gelungen, die verschiedenen Quellen zu einem zusammenhängenden, chronologischen Bericht des Aufstandes zusammenzusetzen. Er stützt sich auf Berichte der Aufständischen, Journalisten aus Ungarn, der Sowjetunion und dem Westen, Berichte der ungarischen und sowjetischen Politiker, Riodurchsagen und Zeitungsartikel dieser Tage. Die verschiedenen Primärquellen werden unverändert wiedergegeben, und durch kurze Moderationen von Gosztony verknüpft. Der erste Teil liest sich dabei teilweise etwas schwerfälliger, der Hauptteil, die Zeit des Aufstandes, ist dafür umso besser wiedergegeben. Leser, die bereits Laszlo Bekes "Tagebuch eines ungarischen Studenten" gelesen haben, werden einige Auszüge aus seinem Bericht in diesem Buch wieder finden. Das Buch endet mit dem Ende der Kampfhandlungen, das weitere Schicksal der Regierung Imre Nagy wird also nicht weiter verfolgt. Der Anhang des Buches beruht ebenfalls. Neben einer Karte von Ungarn findet sich hier eine ausführliche Zeittafel, ein Personenregister, ein kleines Lexikon und eine kurze Darstellung der Regierung vor dem 23. Oktober, der drei Nagy Regierungen und der folgenden Kdr Regierung. Wenn es um die Erzählung historischer Ereignisse geht, gibt es verschiedene Herangehensweisen. Augenzeugenberichte nehmen dabei immer eine Sonderposition ein. Meist erhält man durch sie zwar kein vielschichtiges und objektives Gesamtbild, wie keine andere Quelle fangen sie jedoch den Geist der Zeit ein. An die Stelle eines allwissenden Erzählers, treten die Menschen, die im Moment der Revolution mit der Waffe in der Hand auf der Straße standen. Der Leser erfährt, was die Menschen in diesen Tagen dachten und fühlten, und gewinnt so einen völlig neuen Blickwinkel dazu. Um ein möglichst vollständiges Bild des Aufstandes zu erhalten, eignen sich aktuelle Werke, wie Paul Lendvais "Der Ungarnaufstand 1956: Eine Revolution und ihre Folgen", bei aller historischen Genauigkeit, bieten solche Bücher jedoch nicht die Authentizität und die Emotionen von Augenzeugenberichten.